Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Stark
durch Erziehung.

Acht Sachen, die Kinder stark machen.
Informationen in Leichter Sprache.

STARK DURCH ERZIEHUNG

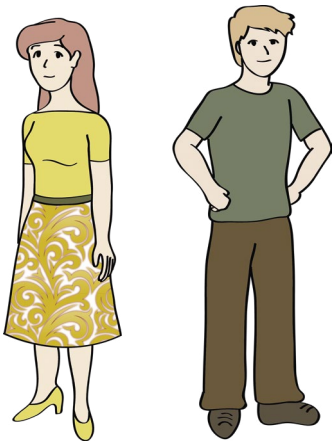
Leichte Sprache

Stark
durch Erziehung.

Acht Sachen, die Kinder stark machen.
Informationen in Leichter Sprache.

Hinweis:

In diesem Heft benutzen wir manchmal nur die männliche Form von Wörtern.
Weil der Text so besser zu lesen ist.
Natürlich sind immer auch Frauen gemeint.



Was steht in diesem Heft?

Ein paar Worte über das Heft — **Seite 6**

Was ist eigentlich Erziehung? — **Seite 8**

8 Sachen für eine starke Erziehung — **Seite 11**

1. Erziehung ist: Liebe schenken — Seite 12
2. Erziehung ist: Streiten dürfen — Seite 14
3. Erziehung ist: Zuhören — Seite 17
4. Erziehung ist: Grenzen zeigen — Seite 19
5. Erziehung ist: Frei-Raum geben — Seite 22
6. Erziehung ist: Gefühle zeigen — Seite 25
7. Erziehung ist: Zeit haben — Seite 28
8. Erziehung ist: Mut machen — Seite 30

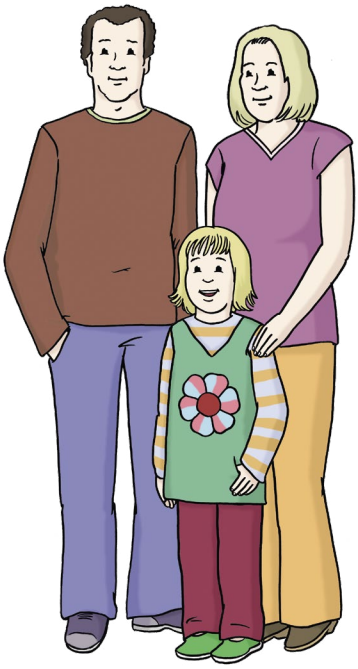
So bekommt man Hilfe und Rat-Schläge — **Seite 33**

Wenn man Hilfe braucht oder mehr wissen will — **Seite 35**

Wer hat dieses Heft gemacht? — **Seite 36**

Ein paar Worte über das Heft

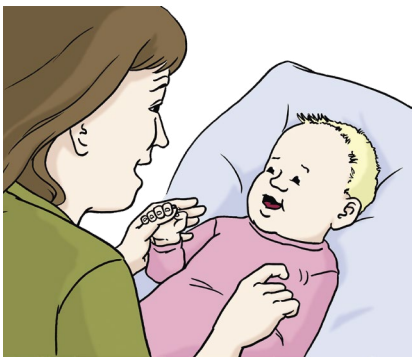
Liebe Eltern,



die Familie ist für jeden Menschen sehr wichtig.
Und für Kinder ist sie besonders wichtig.
Kinder müssen erst noch wachsen und sich entwickeln. Dafür ist der Zusammen-Halt in der Familie sehr wichtig.

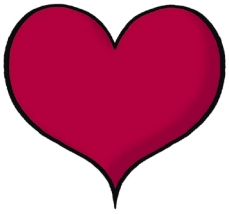
Familien haben aber immer öfter Stress.
Zum Beispiel:

- Stress mit der Zeit im Alltag.
- Stress mit der Organisation vom Alltag.
- Stress mit ihrer eigenen Leistung, zum Beispiel in der Arbeit.



Kinder zu erziehen, ist manchmal eine schwierige Aufgabe.
Dieses Heft soll dabei helfen, diese schwierige Aufgabe zu lösen.
Als Eltern sind Sie die wichtigsten Personen für Ihr Kind.

Damit Ihr Kind eine starke Persönlichkeit werden kann, zeigt Ihnen dieses Heft **8 Sachen, die Kinder stark machen.**



Zum Beispiel:

- Dem Kind Liebe schenken.
- Dem Kind Mut machen.
- Dem Kind Frei-Raum geben und Grenzen setzen.

Wir freuen uns, wenn Ihnen dieses Heft helfen kann.
Dieses Heft gibt es auch in 16 anderen Sprachen.
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Aufgabe,
Ihr Kind zu einer starken Persönlichkeit zu erziehen.

Diese Aufgabe ist nicht immer leicht.
Aber die Erziehung macht auch sehr glücklich.
Mit den Tipps aus diesem Heft kann Ihnen
eine starke Erziehung gelingen.
Damit Ihr Kind selbstbewusst und stark wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Carolina Trautner
Staatsministerin

Was ist eigentlich Erziehung?

Die Erziehung von Kindern und Jugendlichen
ist eine gemeinsame Aufgabe von allen.
Jeder Mensch hat dafür eine Verantwortung.
Denn die Erziehung soll Kindern den Weg
für ihr ganzes Leben zeigen.
Damit sie zu starken Persönlichkeiten werden
und ihr Leben selbst-bestimmt leben können.

Erziehung kann manchmal anstrengend sein.
Aber Erziehung macht auch viel Spaß.
Mit Erziehung kann man dabei helfen,
dass die Gesellschaft ein bisschen besser wird.

Das Wichtigste ist:
Kinder müssen Nahrung und Kleidung bekommen.
Vor allem müssen sie aber auch
Liebe und Geborgenheit erhalten.

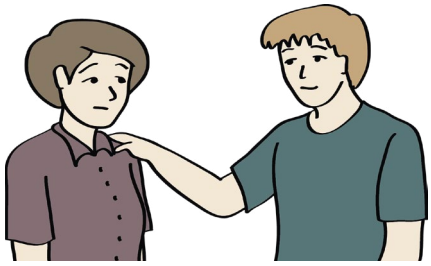
Kinder wollen die Welt um sich herum entdecken.
Dadurch lernen sie die Welt kennen.
Die Erwachsenen müssen den Kindern
dabei helfen.

Kinder lernen viel von den Eltern.
Darum müssen sich Eltern viel mit den Kindern beschäftigen.
Die Eltern sind nämlich ganz wichtige **Vorbilder** für ihre Kinder.
Ein **Vorbild** ist jemand, von dem man viel lernt
und sich viele Dinge abschaut.

Kinder haben auch noch weitere Vorbilder,
zum Beispiel Erzieher oder Lehrer.

Es ist besonders wichtig,
dass die Vorbilder sich gut verhalten.
Damit das Kind keine schlechten Sachen
von den Vorbildern lernt.

Am wichtigsten für ein Kind sind die Eltern.
Die Eltern haben die meiste Verantwortung.
Darum müssen die Eltern von der Gesellschaft
unterstützt werden.



Freunde und Verwandte können
den Eltern bei Problemen helfen.
Manchmal brauchen die Eltern Rat-Schläge
und einfach jemanden zum Reden.
Auch Beratungsstellen können
Familien mit Kindern unterstützen.
(Weitere Informationen auf Seite 35.)

8 Sachen für eine starke Erziehung

Es gibt viele Bücher und Zeitschriften über Erziehung.
Darin stehen sehr viele Informationen.
Es kann für Eltern sehr schwer sein,
die richtigen Informationen zu finden.
Deshalb haben wir 8 Sachen aufgeschrieben.
Das sind wichtige Sachen für eine starke Erziehung.
Wenn man diese 8 Sachen befolgt,
macht man eine starke Erziehung.

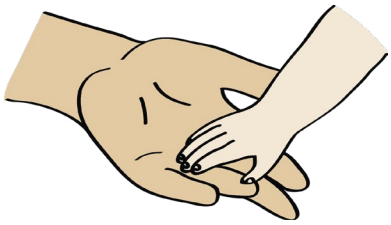
Das sind die 8 Sachen:

1. Liebe schenken
2. Streiten dürfen
3. Zuhören
4. Grenzen zeigen
5. Frei-Raum geben
6. Gefühle zeigen
7. Zeit haben
8. Mut machen

Auf den nächsten Seiten erklären wir die 8 Sachen.

1. Erziehung ist: Liebe schenken

Kinder brauchen ganz viel Liebe.
Diese Liebe müssen Eltern den Kindern auch zeigen.
Kinder müssen merken,
dass sie geliebt werden.
Denn das stärkt das Selbst-Vertrauen.
Manchmal können Eltern ihren Kindern
die Liebe nicht so gut zeigen.
Weil sie selbst nicht wissen, wie das geht.



So können Eltern ihren Kindern Liebe schenken:

- Durch körperliche Nähe.
  Das können Umarmungen oder ein Schulter-Klopfen sein.
  Manchmal reicht auch schon ein netter Blick.

- Zeit für das Kind nehmen.
  Eltern sollten sich viel mit ihrem
  Kind beschäftigen.
  Wenn ein Kind Probleme hat,
  dann sollten die Eltern Interesse daran zeigen.

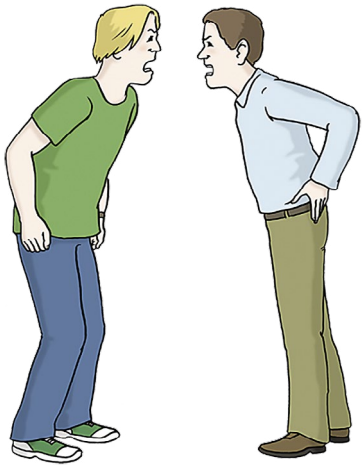
- Eltern sollten ihren Kindern sagen,
  dass sie stolz auf sie sind.
  Auch wenn die Leistungen mal nicht so gut sind.

- Natürlich dürfen Erwachsene ihren Kindern auch mal etwas verbieten.

- Manchmal braucht ein Erwachsener auch einfach seine Ruhe. Und die darf er sich auch nehmen.

2. Erziehung ist: Streiten dürfen

In jeder Familie gibt es auch mal Streit.
Das ist ganz normal.
Manchmal schreit man sich dabei auch an.
Streiten ist wichtig für
die Entwicklung von einem Kind.
So lernt das Kind, wie man seine Meinung sagt.
Und dass man auch mal Nein sagen darf.
Oder wie man die Meinung von jemand
anderem annehmen kann.
Denn jeder Mensch hat seine eigene Meinung.
Bei einem Streit ist wichtig,
dass man sich danach auch wieder verträgt.



Darum gibt es diese Regeln für einen Streit:

- Kinder dürfen auch wütend sein.
  Dafür sollen sie nicht bestraft werden.

- Erwachsene sollen Kinder bei einem Streit
  ernst nehmen.
  Denn auch Kinder haben ein Recht
  auf eine Meinung.

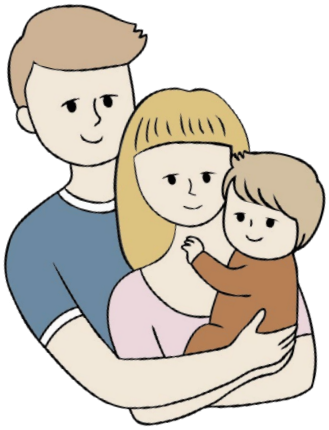
- Bei einem Streit ist **Toleranz** sehr wichtig.
  Toleranz bedeutet:

Man ist nicht böse, nur weil der andere
eine andere Meinung hat.
Es können immer auch andere Meinungen richtig sein.

- Wenn Kinder miteinander einen Streit haben,
sollten Erwachsene nicht gleich dazwischen gehen.
Kinder lernen auch mit anderen Kindern zusammen,
wie man seine Meinung sagen kann.
Wenn ein Streit zwischen Kindern aber zu schlimm wird,
dann dürfen Erwachsene helfen.
Dabei sollten die Erwachsenen liebe-voll mit den Kindern sein.
Die Erwachsenen sollen den Kindern zeigen:
Dass die Kinder Rücksicht auf andere nehmen sollen.

- Wenn Erwachsene sich streiten,
  dann bekommen die Kinder das schnell mit.
  Darum sollen Erwachsene auch bei einem Streit
  Respekt voreinander haben.
  Erwachsene sind die Vorbilder von Kindern.
  Darum müssen Erwachsene vernünftig sein.
  Wenn das Kind alt genug ist:
  Dann können die Erwachsenen dem Kind auch
  erklären, warum sie sich streiten.

- Nach einem Streit sollte man sich immer
  wieder vertragen.
  Bevor man ins Bett geht,
  sollte man allen Streit aus der Welt schaffen.
  Damit man die schlechte Stimmung
  nicht am nächsten Tag noch hat.
  Wenn Kinder miteinander einen schlimmen
  Streit haben, dann sollten die Erwachsenen den
  Kindern helfen.
  Die Erwachsenen sollten den Kindern zeigen,
  wie man sich am besten wieder vertragen kann.



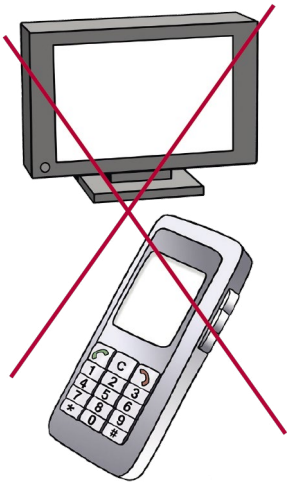
3. Erziehung ist: Zuhören

Kinder und Jugendliche machen
jeden Tag neue Erfahrungen.
Sie lernen jeden Tag viel dazu.
Darüber möchten sie auch erzählen.
Erwachsene sollten Kindern immer zuhören.

Zuhören bedeutet:
Aufmerksam zu dem Kind sein.
Und über die Gedanken des Kindes nachdenken.
Es muss immer Zeit geben für Gespräche.
Zum Beispiel 1 Mal am Tag beim Abend-Essen.

Beim Zuhören sind diese Regeln wichtig:

- Den anderen immer ausreden lassen.
- Gemeinsam mit den Kindern Lösungen finden.
  Nicht zu schnell einen Rat-Schlag geben.
  Sondern das Kind ernst nehmen und erst überlegen.
- Wenn man das Anliegen des Kindes
  nicht versteht:
  Dann sollte man noch mal genauer nachfragen.
  So kann man Miss-Verständnisse vermeiden.
- Beim Zuhören ist Ruhe sehr wichtig.
  Der Fernseher und der Computer sollten aus sein.
  Und das Handy sollte aus der Hand gelegt werden.
- Wenn ein Kind zu viele Dinge auf einmal erzählt:
  Dann darf man auch zu dem Kind sagen:
  Langsam. Erzähle es mir bitte in Ruhe.
- Manche Kinder erzählen von selbst nicht viel.
  Man sollte viel mit ihnen sprechen.
  Dann haben die Kinder die Gelegenheit,
  ihre Gedanken mitzuteilen.



4. Erziehung ist: Grenzen zeigen

Grenzen zeigen ist für viele Eltern
die wichtigste Aufgabe bei der Erziehung.
Grenzen machen das Leben der Kinder sicherer.
Grenzen sind **Regeln** für die Kinder.

Regeln

1.
2.
3.

Kinder wissen noch nicht,
wo ihre Grenzen sind.
Oft wollen Kinder ihren Willen durch-setzen.

Aber manchmal geht das nicht.

Zum Beispiel:

Wenn den Kindern eine Gefahr droht.
Dann müssen die Eltern sagen:
Halt! So geht es nicht.
Doch das fällt Eltern manchmal schwer.
Denn Kinder mögen es natürlich nicht,
wenn Eltern ihnen etwas verbieten.

Wenn Kinder ihre Grenzen kennen,
dann werden viele Dinge leichter für Eltern und Kinder.

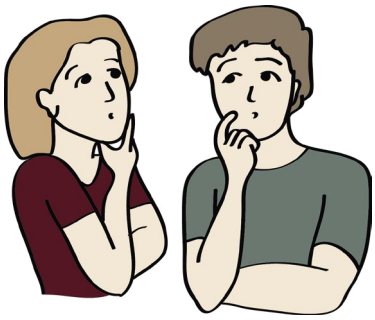
Diese Regeln helfen beim Grenzen zeigen:

- Erwachsene sollten sich genau überlegen:
  Warum soll es eine bestimmte Regel geben?
  Dann können sie dem Kind erklären,
  warum es die Regel gibt.
  Und das Kind versteht es dann besser.

- Erwachsene sollten die Grenzen
  auch selbst einhalten.
  Denn die Erwachsenen sind
  für die Kinder ein Vorbild.

- Wenn einmal Grenzen festgelegt sind:
  Dann sollten sie eingehalten werden.
  Dazu sagt man: **Konsequent sein.**
  Das spricht man: **kon se kwent.**
  Wenn man konsequent ist,
  zeigt das den Kindern mehr Klarheit.
  Und die Kinder fühlen sich ernst genommen.

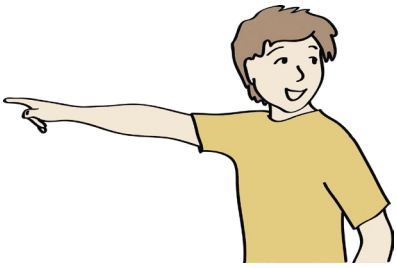
- Wenn ein Kind eine Grenze überschreitet:
  Dann müssen beide Eltern-Teile
  die gleiche Meinung haben.
  Das bedeutet:
  Beide Eltern sollen sich einig sein,
  welche Folgen das hat.



- Bei Regeln darf es auch Ausnahmen geben.
  Wenn eine Regel nicht mehr sinnvoll ist.
  Oder wenn sich etwas verändert hat.
  Dann kann man die Regel auch abschaffen.

- Eltern haben auch Grenzen bei der Erziehung.
  Sie dürfen niemals Gewalt bei einem Kind anwenden.
  Gewalt kann auch bedeuten,
  wenn man dem Kind keine Liebe zeigt.
  Das nennt man: **Seelische Gewalt.**

5. Erziehung ist: Frei-Raum geben



Frei-Raum bedeutet:
Dinge selbst-ständig erledigen
und Entscheidungen treffen.
Oder auch mal von den Eltern getrennt sein.

Durch Frei-Raum lernen Kinder Verantwortung.
Eltern sollten ihrem Kind so viel Frei-Raum geben,
wie das Kind braucht.
So können Kinder erwachsen werden.

Manchmal fällt es Eltern aber schwer,
wenn ihre Kinder erwachsen werden.
Irgendwann werden die Kinder
von zu Hause ausziehen.
Und die Eltern müssen die Kinder los lassen.
Auch das gehört zum Erwachsen-werden dazu.

**Diese Dinge können den Eltern dabei helfen,
dem Kind genug Frei-Raum zu geben:**

- Eltern müssen ihre Kinder viele Dinge
  ausprobieren lassen.
  So lernen die Kinder am besten dazu.
  Es ist gut, wenn die Kinder viele Dinge
  zusammen mit den Eltern ausprobieren.

Zum Beispiel:
Im Haus-Halt mit helfen
oder mit helfen, wenn etwas
repariert werden muss.

- Wenn ein Kind älter wird,
  braucht es immer mehr Frei-Raum.
  Und man kann dem Kind auch mehr
  Verantwortung geben.

- Trotzdem brauchen die Kinder auch Hilfe,
  wenn sie etwas Neues ausprobieren wollen.

Zum Beispiel:
Wenn ein Kind zum ersten Mal allein
einen Freund besuchen möchte.
Dann kann man dem Kind ein Handy mitgeben,
damit es sich bei den Eltern melden kann.

- Manchmal finden Kinder Dinge gut,
  die vielen Erwachsenen gar nicht gefallen.
  Zum Beispiel Frisuren oder andere Interessen.
  Eltern sollten dafür Verständnis haben.
  Solange die Kinder sich selbst nicht gefährden.

- Wenn Kinder erwachsen werden,
  kommen sie in die **Pubertät.**
  Die Pubertät ist die Entwicklung vom Kind
  zum Erwachsenen.
  In der Zeit wollen Kinder oft nicht das machen,
  was Eltern ihnen sagen.
  Die Eltern sollten trotzdem für das Kind da sein.

6. Erziehung ist: Gefühle zeigen

Gefühle gehören zum Leben in der Familie dazu.

Zum Beispiel:

- Liebe
- Trauer
- Freude
- Wut
- Angst

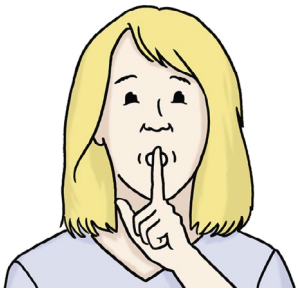
Jeder Mensch zeigt seine Gefühle
auf eine andere Weise.
So ist das auch schon bei Kindern.
Manche Kinder möchten gern viel kuscheln,
wenn sie einen Menschen gern haben.
Andere Kinder malen ein schönes Bild
für jemanden, den sie lieben.

Erwachsene müssen Kindern beibringen,
wie man mit seinen Gefühlen umgehen kann.
Und wie man überhaupt erkennt,
was man eigentlich gerade für Gefühle hat.

Dafür gibt es diese Regeln:

- Kinder dürfen ihre Gefühle so zeigen,
  wie sie es gerne möchten.
  Egal, ob sie dabei laut oder leise sind.
  Jungs dürfen genauso weinen wie Mädchen.
  Und Mädchen dürfen laut toben wie Jungs.

- Manchmal finden Erwachsene aber,
  dass ein Kind zu laut ist.
  Zum Beispiel wenn es aus Wut schreit.
  Dann können die Erwachsenen sagen,
  dass es seine Gefühle auch leise zeigen kann.



- Wenn bei Kindern eine Sache schief läuft,
  finden sie das manchmal sehr schlimm.
  Sie haben noch nicht so viel Erfahrung.
  Kinder können noch nicht wissen,
  dass es gar nicht so schlimm ist.
  Erwachsene sollten dafür Verständnis haben.

- Manche Kinder reden nicht gern über ihre Gefühle.
  Wenn ein Kind aber sehr traurig oder still ist,
  dann müssen die Eltern herausfinden:
  Was ist los mit dem Kind?
  Und wie können wir dem Kind helfen?

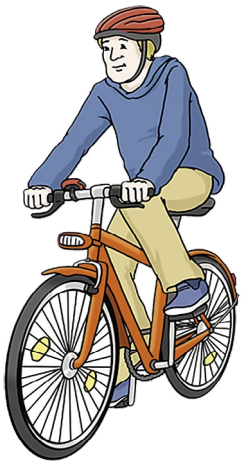
- Auch Eltern sollten ihren Kindern die Gefühle zeigen.
  Denn die Kinder lernen von den Eltern, wie das geht.
  Kinder bekommen es mit,
  wenn die Eltern etwas bedrückt.
  Und es kann den Kindern Angst machen,
  wenn die Eltern nicht darüber reden.

- Auch Eltern sind manchmal ungerecht.
  Das ist ganz normal.
  Danach sollte man sich aber entschuldigen.

7. Erziehung ist: Zeit haben

Miteinander Zeit verbringen ist sehr wichtig
für das Familien-Leben.
Zum Beispiel gemeinsam basteln oder einen Ausflug machen.
Das macht die Beziehung zwischen Eltern und Kindern stärker.
Und die Kinder lernen dabei sehr viel.

So können Familien mehr Zeit miteinander verbringen:



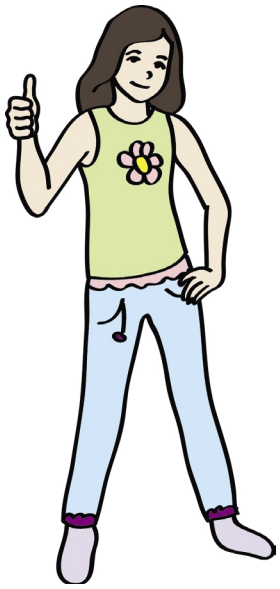
- Auch wenn eine Familie nur wenig Geld hat,
  kann sie miteinander Ausflüge machen.
  Zum Beispiel mit dem Fahrrad fahren
  oder ins Schwimm-Bad gehen.

- Man kann den Fernseher oder das Radio
  auch mal ausgeschaltet lassen.
  Und weniger Zeit vor dem Computer
  oder mit dem Handy verbringen.
  Die Zeit kann man besser miteinander nutzen.
  Wenn man zum Beispiel gemeinsam die Haus-Arbeit macht,
  dann macht das gleich viel mehr Spaß.
  Und man kann sich dabei gut unterhalten.

- Eltern sollten ihren Kindern immer Zeit schenken, wenn die Kinder es brauchen.
  Zum Beispiel wenn die Kinder ins Bett gebracht werden möchten.

- Auch wenn die Eltern viel arbeiten müssen.
  Sie sollten die wertvolle Frei-Zeit zusammen mit ihren Kindern verbringen.

8. Erziehung ist: Mut machen



Eltern sollten ihren Kindern immer Mut machen,
wenn sie etwas Neues ausprobieren möchten.
Oder wenn die Kinder eine Heraus-Forderung
vor sich haben.
Das Kind muss merken:
Meine Eltern glauben an mich.
Dann kann ich es auch schaffen.
Das gibt dem Kind Selbst-Vertrauen.
Und das Kind lernt, wie man Verantwortung trägt.

Auch wenn mal etwas nicht gut klappt,
dürfen die Eltern dem Kind nicht böse sein.
Dann müssen die Eltern dem Kind Mut
machen und sagen:
Beim nächsten Mal klappt es bestimmt besser!

Und wenn eine Sache gut geklappt hat,
sollten die Eltern das Kind auch loben.
Dann ist das Kind auch mit sich selbst zufrieden.

So können Eltern ihren Kindern Mut machen:

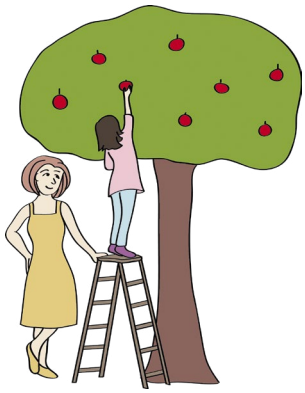
- Eltern müssen ihrem Kind immer zeigen,
  dass sie es lieben.

Egal wie die Leistungen vom Kind sind.
Dann verliert das Kind den Mut nicht so schnell.

- Eltern sollten ihren Kindern immer
  kleine Aufgaben geben.
  Wenn eine Aufgabe gut klappt,
  dann ist das für das Kind ein Erfolgs-Erlebnis.
  Und das macht Mut für neue Aufgaben.
  Und für größere Aufgaben.
  Dann ist es auch nicht so schlimm,
  wenn mal etwas nicht gut klappt.

- Ein Kind sollte gelobt werden,
  wenn es eine Aufgabe versucht hat.
  Auch wenn es nicht gut geklappt hat.
  Denn auch der Versuch ist schon viel wert.
  Aber zu viel loben ist auch nicht gut.
  Dann ist ein Lob nichts Besonderes mehr.

- Wenn ein Kind eine Aufgabe bekommt,
  dürfen Erwachsene auch immer
  ein bisschen helfen.
  Sie können das Kind unterstützen.
  Aber man darf dem Kind nicht alles abnehmen.
  Es soll die Aufgabe trotzdem noch selbst erledigen.



- Wenn ein Fehler passiert,
  dann ist das nicht schlimm.
  Fehler passieren allen Menschen.
  Man sollte dafür Verständnis haben.
  Auch Erwachsene dürfen Fehler machen.

So bekommt man Hilfe und Rat-Schläge

Keine Familie ist perfekt.
Jeder hat auch mal Probleme.
Dann können sich Familien auch Hilfe holen.

Eltern sollten darauf achten,
dass sie auch mal Zeit für sich selbst haben.
Zum Beispiel bei einem Besuch im
Kino ohne die Kinder.
Die Mütter und Väter sollten sich auch
regelmäßig Zeit für ihre Beziehung nehmen.
Das tut der ganzen Familie gut.

Man braucht keine Angst haben.
Wenn man Probleme hat und nicht mehr weiter weiß, kann man Freunde und Verwandte oder auch Beratungsstellen (zu finden unter: www.stmas.bayern.de/familie.php) um Hilfe bitten. Dann ist man mutig.

Wenn man Hilfe braucht oder mehr wissen will

Im Internet gibt es auch Hinweise zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Gute Hinweise enthalten die folgenden Internet-Angebote.

Nützliche Links:

In Bayern:

www.elternbriefe.bayern.de
www.baer.bayern.de
www.elterntalk.net
www.erziehungsberatung.bayern.de
www.familienbildung.bayern.de
www.familienhandbuch.de
www.familienstuetzpunkte.bayern.de
www.koki.bayern.de
www.stark-durch-erziehung.de
www.stmas.bayern.de
www.familienland.bayern.de

In Deutschland:

www.bke-elternberatung.de
www.bzga.de
www.familien-wegweiser.de

Wer hat dieses Heft gemacht?

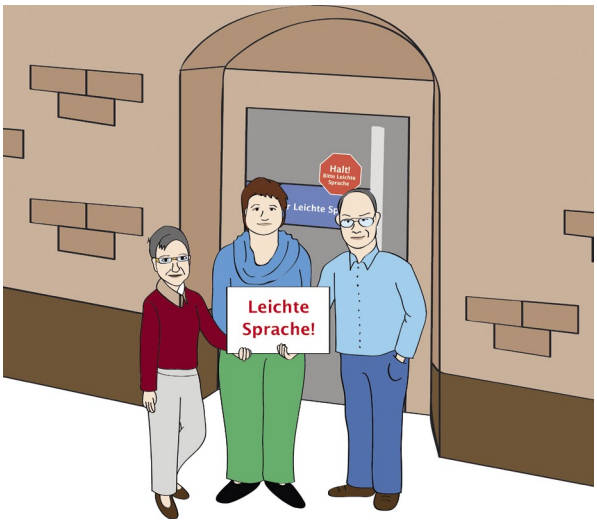
Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales
Winzererstraße 9
80797 München

Die Idee ist von:
Kampagne Erziehung im Bündnis für Familie
vom Jugend-Amt der Stadt Nürnberg.
Die Kampagne ist gefördert vom:
Bayerischen Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Der Text in Leichter Sprache ist von:
Der Text ist erstellt und geprüft vom
Büro für Leichte Sprache im CJD in Erfurt.
Große Ackerhofsgasse 15
99084 Erfurt
Telefon: 03 61 – 65 88 66 87
leichte-sprache@cjd-erfurt.de
www.büro-für-leichte-sprache.de

Prüfer für Leichte Sprache:

- Ute Koch
- Sabine Juppe
- Steven Preuß
- Kathrin Lorenz
- Heiko Schneider
- Gudrun Adolf
- Sven Zeughardt
- Andreas Böhm
- Ina Möller
- Benjamin Bach



Die Zeichnungen sind von:

- Katharina Magerl vom CJD in Erfurt
- © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Druck:

Appel und Klinger Druck und Medien GmbH
Bahnhofstraße 3 a
96277 Schneckenlohe

www.stark-durch-erziehung.de

Die Kampagne „Stark durch Erziehung“ will alle, die an der Erziehung junger Menschen beteiligt sind, unterstützen und stärken. Das Thema soll verstärkt ins Gespräch gebracht werden. Die Broschüre kann in 16 verschiedenen Fremdsprachen unter www.stark-durch-erziehung.de heruntergeladen werden. Wir danken dem Jugendamt Nürnberg für die Entwicklung des Projekts, das mit Mitteln des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert wurde.

Dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wurde durch die berufundfamilie gemeinnützige GmbH die erfolgreiche Durchführung des audits berufundfamilie® bescheinigt: www.beruf-und-familie.de

Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren? BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Winzererstr. 9, 80797 München
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@stmas.bayern.de
Gestaltung: trio-group münchen
Überarbeitung: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg
Bildnachweis: Katharina Magerl, CJD Erfurt, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers
Druck: Appel und Klinger Druck und Medien GmbH
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier
(FSC, PEFC oder vergleichbares Zertifikat)
Stand: September 2021
Artikelnummer: 1001 0595

Bürgerbüro: Tel.: 089 1261-1660, Fax: 089 1261-1470
Mo. bis Fr. 9.30 bis 11.30 Uhr und Mo. bis Do. 13.30 bis 15.00 Uhr
E-Mail: buergerbuero@stmas.bayern.de

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.